

Kolonisiert und im Innern erforscht wurde Nordamerika hauptsächlich von Engländern, Deutschen und Franzosen. Als Cabot die Ostküste Nordamerikas entdeckte hatte, kamen zunächst französische Fischer nach Neufrankland und trieben hier einen sehr lohnenden Stodfisch-, Robben- und Walfischfang. Von hier drangen die Franzosen (am Tage des hl. Laurentius, 10. Aug.) in den St. Lorenz-Golf, fuhren den St. Lorenz-Strom hinauf und fanden an den Flußmündungen prächtige Waldungen, fruchtbare Ebenen und zahlreiche Ortschaften, die „Kanada“ (= Dorf, Stadt) hießen; dieser Name übertrug sich später auf das ganze, anfangs la nouvelle France genannte Land. Die Franzosen beschäftigten sich hier lediglich mit Pelzhandel und mit der Jagd auf Pelztiere. Die Engländer jedoch, an die Kanada 1763 im Frieden von Paris überging, erschlossen die wertvollsten Schätze dieses großen Gebietes, trieben Ackerbau und nach Einführung unserer Haustiere Viehzucht, beuteten den Holzreichtum der Wälder und den Mineralienreichtum des Bodens aus. — Auch im Mündungsgebiet des Mississippi, zu Ehren Ludwigs XIV. Louisiana genannt, ließen sich die Franzosen gegen Ende des 17. Jahrh. nieder; der Hauptapelplatz für den dortigen Pelzhandel wurde die 1718 gegründete Stadt New Orleans. Aber der schon erwähnte Friede von Paris verdrängte sie auch von hier. — Gleichzeitig mit den Franzosen waren die Engländer an die Ostküste von Nordamerika gekommen. Die Kolonisierungsversuche in dem zu Ehren der „jungfräulichen“ Königin Elisabeth benannten Virginien mißglückten zwar anfangs, wurden aber 1606 mit Erfolg wieder aufgenommen. — Die Holländer gründeten 1612 auf der Insel Manhattan (mānhāt'n) an der Mündung des schiffbaren Hudson Neu-Amsterdam, das 1664 den Engländern überlassen wurde und nun den Namen New York erhielt. — Auch Deutsche siedelten sich an; die ersten deutschen Auswanderer waren Leineweber aus Krefeld und landeten 1683. — Eingriffe in die Freiheiten der Kolonien von Seiten Englands führten 1776 zu der Unabhängigkeitserklärung, und 1788 mußten die Engländer die Selbständigkeit der Vereinigten Staaten von Nordamerika (damals 13) anerkennen. Seitdem hat dieses Staatswesen einen in der ganzen Geschichte beispiellosen Aufschwung genommen. An Größe fast Europa gleich, weitest ist die nordamerikanische Union in bezug auf die Zahl und den rastlosen Unternehmungsgestir der Bewohner, auf die Erzeugnisse des Ackerbaues, der Viehzucht, des Bergbaues und der Industrie mit den ersten Staaten der Alten Welt, die schon vielfach von der Neuen Welt abhängig geworden ist.

a) Physische Übersicht.

§ 88. Lage, Grenzen und Größe.

Vergl. § 19. I.

Die äußersten Punkte des Festlandes sind: im N. das Nordende der Halbinsel Boothia (būthia) Felix unter dem 72.° n. Br.; im S. das Kap Howard (frōuārd) an der Magellan-Strasse, unter dem 54.° s. Br.; im W. das Kap Prinz von Wales (uēls) an der Bering-Strasse, unter dem 168.° w. L.; im O. das Kap Roque (rōke) in Brasilien, unter dem 35.° w. L. — Der nördlichste bekannte Punkt des Arktischen Archipels liegt unter dem 83 $\frac{1}{2}$.° n. Br., der südlichste Punkt des Feuerland-Archipels, Kap Hoorn, unter dem 56.° s. Br.

§ 89. Amriß.

Vergl. § 19. II. — Nordamerika allein ist etwas größer als Zentral- und Südamerika zusammen. — In bezug auf wagerechte